

## **Konzeption und Leistungsbeschreibung**

### **Sozial Betreutes Wohnen Schürenberger Hof**

Voßkuhle 1  
59179 Selm

Stand: 01.01.2010



Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## **Gliederung:**

- 1. Der Schürenberger Hof**
- 2. Pädagogisches Selbstverständnis**
- 3. Das Angebot**
- 4. Rechtliche Grundlagen**
- 5. Zielgruppe**
- 6. Ziele**
- 7. Leistungen**
- 8. Methodische Ansätze**
- 9. Räumliches Angebot**
- 10. Personelle Betreuung**
- 11. Dokumentation**
- 12. Ansprechpartner/innen**

# 1. Der Schürenberger Hof



Der Schürenberger Hof ist ein ehemaliges Hotel in der ländlichen Umgebung des Münsterlandes. Das Grundstück umfasst neben Rasenflächen auch Wiesen mit einer Damhirschherde, einen großen Teich sowie ein kleines Waldstück. Für das Sozialbetreute Wohnen stehen zwei Apartments im Dachgeschoss zur Verfügung. In dem Gebäude ist auch eine Intensivwohngruppe mit 7 Plätzen für Jugendliche untergebracht.

## 2. Pädagogisches Selbstverständnis

Kindheit und Jugendalter verstehen wir als einen dynamischen Prozess voller Sprünge, Irrungen, Krisen und Neukonstituierungen. Der junge Mensch wird dabei in seiner Gesamtheit betrachtet. Sein Verhalten wird nicht als eine individuelle und isolierte Fehlentwicklung, sondern als eine Störung im Gesamtkontext von Familie und Umwelt erkannt. Unser Ziel ist es daher, Kinder und Jugendliche in ihrem aktuellen „Sein“ anzunehmen, sie zu verstehen, zu erziehen, zu beraten und zu unterstützen. Erst wenn wir den jungen Menschen in seinem dynamischen Entwicklungs- und Reifungsprozess wirklich begleiten, können wir Angebote zur individuellen Förderung kreieren.

Grundlage der pädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeit im Sozial Betreuten Wohnen des Schürenberger Hofes ist die Förderung der Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Die Betreuung beinhaltet insbesondere die Förderung der individuellen Fähigkeiten und Stärken sowie die Entfaltung ihrer Möglichkeiten. Für diese ressourcenorientierte Pädagogik werden entsprechend unseres systemischen Ansatzes, sofern möglich, auch die Herkunftsfamilie und das soziale Umfeld des

jungen Menschen mit einbezogen. So kann Förderung auf dem Hintergrund der Systemressourcen konzipiert werden. Falls hier keine Fördermöglichkeiten mehr bestehen, wird der Fokus auf die Weiterentwicklung eines neuen Lebenssystems gerichtet.

### **3. Das Angebot**

Das Sozial Betreute Wohnen im Schürenberger Hof ist ein Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, das in erster Linie der Verselbstständigung dienen soll und eine Vorbereitung auf eine weitestgehend eigenständige Lebensführung darstellt. Entscheidend für die angemessene methodische Umsetzung dieser Hilfe zur Erziehung/Hilfe für junge Volljährige sind die Ressourcen der jungen Menschen selbst, die Chancen, die Ihnen durch ein schulisches und berufliches Umfeld gegeben werden, die Sicherheit und Unterstützung, die sie aus ihren bisherigen Lebensbezügen hilfreich nutzen können und die Unterstützung, die sie durch diese Form der Hilfe erfahren.

Unser Ansatz ist es, entsprechend der Biografie und der Ressourcen des jungen Menschen eine fördernde, aber auch fordernde Zusammenarbeit zur Erreichung der entsprechenden Entwicklungsziele zu gestalten. Das SBW soll kein niedrighschwelliges Angebot in bezug auf diese Entwicklungsziele sein. Hierbei kann eine Klärung, manchmal aber auch Abgrenzung zum familiären System ein wichtiger Bestandteil der gemeinsamen Arbeit sein. Zudem ergibt sich oft die Notwendigkeit und Chance zur Einbeziehung des sozialen Umfeldes, um mit den jungen Menschen „alltagstaugliche“ Zielsetzungen zu erarbeiten.

Die räumliche Verbundenheit mit der Wohngruppe ermöglicht ein Grad der Verselbstständigung, das den jeweiligen Möglichkeiten des jungen Menschen angepasst ist. So können Versorgungs- und Betreuungsleistungen individuell eingebracht werden.

In Zusammenarbeit mit anderen Aufgabenbereichen der Einrichtung wird nach dem erfolgreichen Prozess der Verselbstständigung der Bezug einer eigenen Wohnung und eine eventuell notwendige zusätzlicher sozialpädagogische Begleitung organisiert.

### **4. Rechtliche Grundlagen**

Das Sozialbetreute Wohnen basiert rechtlich auf dem § 27 SGB VIII in Verbindung mit §§ 34 und 36 SGB VIII und Hilfen für junge Volljährige gemäß § 41 SGB VIII.

### **5. Zielgruppe**

Diese Hilfe ist konzipiert für junge Menschen ab dem 16. Lebensjahr und volljährige Heranwachsende, die Unterstützung im Schul- und Ausbildungsbereich, Hilfen zur individuellen Entwicklung und Stabilisierung ihrer Persönlichkeit, sowie Hilfen bei der Gestaltung des Lebensalltages benötigen. Sie wird eingesetzt, wenn dieses über stützende und ergänzende Hilfen im Herkunftsmilieu nicht sichergestellt werden kann.

Voraussetzung für die Aufnahme ist eine erkennbare Motivation, aktiv an der schulischen / beruflichen Qualifikation und der Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten.

Auch junge Menschen, die nach stationärer Betreuungsform noch Unterstützung benötigen, können im SBW eine adäquate Hilfe bekommen.

## **6. Ziele**

Die individuellen Ziele der einzelnen Heranwachsenden werden aus nachfolgenden Themenkreisen abgeleitet:

- Aufbau / Weiterentwicklung eines eigenen Lebensfeldes
- Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive
- Stärkung der personalen, sozialen und emotionalen Kompetenz
- Planung und Realisierung von schulischer und / oder beruflicher Integration
- Selbstversorgung im hauswirtschaftlichen Bereich
- Verantwortlicher Umgang mit Geld
- Bezug und Gestaltung einer eigenen Wohnung
- Entlastung der Heranwachsenden im Umgang mit der Herkunftsfamilie
- Ablösung vom Elternhaus
- Bewältigung persönlicher Krisen
- Aktive Freizeitgestaltung

## **7. Leistungen**

- Vorhalten und Unterhalten von Räumlichkeiten
- Gestaltung der Wohnsituation
- Hilfestellungen im Wohnalltag
- Dokumentation, Erziehungsplanung, Hilfeplanung
- Vernetzung mit Formen anderer Hilfeangebote unter Beibehaltung der Beziehungskontinuität
- Klientenbezogene Verwaltungsleistungen
- Klientenzentrierte Betreuungszeit
- Sicherstellung von Erreichbarkeit
- Entwicklung einer eigenen Lebensperspektive
- Einüben lebenspraktischer Fähigkeiten wie Haushaltsführung, Versorgung, Sauberkeit, Hygiene
- Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz
- Förderung von schulischer und/oder berufliche Integration
- Klärung finanzieller Fragen
- Konsultative Einbeziehung eines Kinder- und Jugendpsychiaters

## **8. Methodische Ansätze**

- Pädagogische Situationsanalyse
- Bei Bedarf jugendpsychiatrische Abklärung
- Erziehungs- / Entwicklungsplanung

- Bewusstmachen der eigenen Ressourcen und Förderung eigener Kompetenzen
- Vermittlung von Werten und Normen
- Unterstützung bei der Organisation und Bewältigung des alltäglichen Lebens
- Schrittweise Verselbstständigung mit eigener Lebensperspektive
- Erlernen und Üben von Kernkompetenzen wie z.B. Konfliktlösungsstrategien, Selbstsicherheit, Frustrationstoleranz, Anpassungsfähigkeit, soziale Integration, etc.
- Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von pädagogischen Interventionen
- Entwicklung und Bereitstellung von Lern- und Übungsfeldern
- Alltagsorientierung
- Ressourcenorientiertes Denken und Handeln
- Krisenprävention und –intervention
- Bearbeitung von Defiziten
- Bezug und Gestaltung der Wohnung
- Hinführung zur Selbstversorgung im hauswirtschaftlichen Bereich
- Verantwortlicher Umgang mit Geld
- Auseinandersetzung mit Sexualität und der Beziehung zum eigenen Körper

## **9. Räumliches Angebot**

Im Dachgeschoss des Schürenberger Hofes wird jeweils ein Apartment zur Verfügung gestellt, das neben einem großen Wohnraum mit eigener Küche und Bad ausgestattet ist.

Gemeinschaftsräume und das Gelände der Wohngruppe können nach individueller Absprache mitbenutzt werden.

## **10. Personelle Betreuung**

Für die Betreuung der zwei jungen Menschen wird tagsüber ein Dipl. Sozialpädagoge mit einer vollen Stelle eingesetzt.

In Notfällen kann nachts der Bereitschaftsdienst der Wohngruppe angesprochen werden.

Je nach Bedarf wird konsultativ eine Beratung durch eine Kinder- und Jugendpsychiaterin eingeholt.

## **11. Dokumentation**

Die Entwicklung des jungen Menschen wird in einer Falldokumentation festgehalten. Zu Hilfeplangesprächen werden Verlaufsberichte geschrieben, die mit den Heranwachsenden besprochen und eine Woche vor dem HPG-Termin dem Jugendamt vorgelegt werden.

Die Operationalisierung der Entwicklungsziele und ihr Controlling wird mit dem jungen Menschen durchgeführt, um seine aktive Verantwortung für diese Jugendhilfemaßnahme deutlich zu machen.

## **12. Ansprechpartner/innen**

### **SBW Schürenberger Hof**

#### **Leitung**

Mathias Kowitz

Voßkuhle 1

59179 Selm

Tel.: 02592-670711

Fax: 02592-670850

Mobil: 0172 208 1949

E-Mail: [wohngruppe.schuerenbergerhof@lwl.org](mailto:wohngruppe.schuerenbergerhof@lwl.org)

### **LWL - Heilpädagogisches Kinderheim Hamm**

Tel: 02381/97366-0

Fax: 02381/97366-11

E-Mail: [lwl-heikihamm@lwl.org](mailto:lwl-heikihamm@lwl.org)